

Schubert-Messe in der Kathedrale

Im Pontifikalamt vom Ostersonntag um 9 Uhr in der Kathedrale singt der Domchor, unterstützt durch Musiker des Sinfonieorchesters St. Gallen und ein Solistenquartett, die Messe in B-Dur von Franz Schubert. Sie ist von den vier «Lichtentaler Messen» die am wenigsten bekannte und wird im Vergleich zu Schuberts anderen Messen immer noch relativ selten gesungen. Als Solisten wirken Kimberly Brockman, Terhi K. Lampi, Marc Haag und David Maze mit. Zur lieb gewordenen Tradition gehören auch die gregorianischen Choralmelodien und das Halleluja aus dem «Messias» von Georg Friedrich Händel. Abgeschlossen wird der Gottesdienst durch Domorganist Willibald Guggenmos mit einem festlichen Halleluja von Franz Schmidt. (pd)

AGENDA

HEUTE DONNERSTAG

ST. GALLEN
Die Bibel – Kulturerbe der Menschheit, Ausstellung, 9.00–18.00, Kirche St. Mangen
Handstickmaschine in Aktion, 12.00–17.00, Textilmuseum
Rest-Ess-Bar, Präsentation Konzeptes, 12.15, Caritas, Zürcher Strasse 45
Singen für Ältere, 15.00–17.00, Kirchgemeindehaus St. Mangen
Private Blend, Singer/Songwriter 18.30, Bar/Kafé Oya
Meditationsnacht, 19.00–24.00, Kirche Halden
Hinter der Bar, Comix, Drinks und Zeichnungs-Jams mit Lika Nüssli und Brigit Widmer, 19.00, Kunstraum Nextex
Gefühlswelt der Schmerzen, Passionskonzert mit Collegium Musicum Otschweiz, 19.00, katholische Kirche St. Fiden
Von Pflanzen, die heissen, kratzen und stechen mit Hanspeter Schumacher, 19.30, Botanischer Garten
Tanz.frei mit DJ's, 20.00, Lokremise
Fremde Torten im falschen Paradies mit Les Reines Prochaines, 20.00, Kellerbühne
Annelies – Anne Frank, Oratorium für Solosopran, Chor und Orchester, 20.00, Tonhalle
Hallenbeiz, Pingpong und Sounds von Plattenteller mit DJ, 20.30, Grabenhalle
DJ Luty, Soul/Funk/Rockabilly, 20.30, Bar/Kafé Oya
Tim und Puma-Mimi, Konzert, 21.00, Palace
Candy Fashion Show, Mainstream/Urban, 22.00, Elephant-Club
Hypestr, Trap/Twerk/Hip-Hop/Future House, 23.00, Trischli-Club

MORGEN FREITAG

ST. GALLEN
Die Bibel – Kulturerbe der Menschheit, Ausstellung, 9.00–18.00, Kirche St. Mangen
Kreuzweg des Lebens, Kreuzweg zur Laurenzenkirche, 12.00, Treff: Heilsarmee, Harfenbergstrasse 5
Stille am Mittag, Meditation, 12.15–13.15, Kirche Halden
Mondscheinwanderung Naturfreunde, 19.00, Treff: alte Turnhalle Kreuzbleiche
Milonga, Tango mit DJ, 21.00, Club Tango Almacén (Lagerhaus)
Chris K. King, Plattentaufe, 21.00, Grabenhalle
Lee Scratch Perry's Vision of Paradise, Film, 21.30, Palace
All black everything, Black Music, 22.00, Elephant-Club
Lavish, EDM/House/Hip-Hop/R'n'B, 23.00, Trischli-Club

Blumen gegen die Angst

Auf dem Bärenplatz brennen derzeit Kerzen «für alle Opfer des Terrors und ihre Angehörigen». Mit der Aktion möchte der ökumenische Verein Wirkraum Kirche in einer schwierigen Zeit eine positive Botschaft verbreiten.

ROGER BERHALTER

Kerzen brennen auf dem Bärenplatz, Blumen liegen auf dem Asphalt und eine Widmung: «Für alle Opfer des Terrors und ihre Angehörigen». Seit Dienstagabend ist der öffentliche Platz im Stadtzentrum ein Mahnmal für die jüngsten Terroranschläge in Brüssel. Für die Aktion verantwortlich zeichnet der ökumenische Verein Wirkraum Kirche. «Die christlichen Kirchen der Stadt laden die Bevölkerung ein, sich in den Zeichen von Karfreitag und Ostern bewusst mit den Opfern des Terrors in Brüssel und an andern Orten der Welt zu verbinden», heisst es in einer Mitteilung.

Möglichkeit zum Innehalten

Internationale Terroranschläge hinterlassen immer wieder auch in St. Gallen Spuren. Nach dem Attentat auf die Redaktion von «Charlie Hebdo» in Paris Anfang 2015 versammelten sich 100 Personen für eine Kundgebung auf dem Marktplatz. Nach den Bombenattentaten in Paris im November zündeten St. Gallerinnen und St. Galler auf dem Galusplatz Kerzen an. «Wir müssen wohl oder übel lernen, mit Terrorismus zu leben», sagt Hansruedi Felix, evangelisch-reformierter



«Wir werden die Opfer in unsere Gebete aufnehmen»: Die jüngsten Terroranschläge hinterlassen auch auf dem Bärenplatz in St. Gallen Spuren.

Wörtlich

Aktiv ein Zeichen setzen

Wer eine Kerze anzündet oder Blumen niederlegt, setzt aktiv ein Zeichen. Wer das macht, lässt sich weniger leicht durch Ohnmacht und Angst lähmen.



Hansruedi Felix
 Evangelisch-reformierter Pfarrer

Pfarrer und einer der beiden Initianten der Aktion auf dem Bärenplatz. «Wir wollen den Leuten eine stille Möglichkeit bieten, um innezuhalten.»

Mitinitiant Roman Rieger, Leiter der Pastoralen Arbeitsstelle der Katholischen Kirche St. Gallen, ergänzt: «Es ist ein spontaner Versuch, einen Ort in der Stadt zu etablieren, wo man seiner Betroffenen Ausdruck verleihen kann.» Bewusst habe man für die Aktion keine Kirche, sondern einen öffentlichen Platz ausgewählt. «Der Ort soll für alle Religionen offen sein. Auch ein Moslem soll seine Betroffenheit ausdrücken können.»

Die Polizei schreitet nicht ein

Eine Bewilligung habe man vorher nicht eingeholt – das wäre allerdings nötig gewesen, sagt Roman Kohler, Mediensprecher der Stadtpolizei. Die Blumen

und Kerzen auf dem Bärenplatz entsprächen einem «gesteigerten Gemeindegebrauch», und ein solcher sei bewilligungspflichtig. Im konkreten Fall werde die Stadtpolizei aber nicht eingreifen, ausser es gäbe eine begründete Beschwerde oder die Sicherheit wäre gefährdet.

Eine hoffnungsvolle Botschaft

Was hilft es, in St. Gallen Blumen niederzulegen, wenn in Brüssel Bomben explodieren? Laut Hansruedi Felix kann ein solcher öffentlicher Ort der Betroffenheit eine wichtige Funktion erfüllen. «Es ist eine Einladung, die Nachrichten über Terroranschläge nicht einfach ohnmächtig über sich ergehen zu lassen.» Wer eine Kerze anzünde oder eine Blume niederlege, setze aktiv ein Zeichen. «Wer das macht, lässt sich weniger leicht durch Ohnmacht und

Angst lähmen.» Diese positive Botschaft wollen die Vertreter der christlichen Kirchen verbreiten – gerade jetzt, wenn die Medien wieder voller Terrornachrichten sind. «Man soll sich deswegen nicht ins Bockshorn jagen lassen, sondern das Leben leben und geniessen», sagt Felix. Auch Ostern erzähle vor allem von Hoffnung und davon, Leid und Unrecht zu überwinden.

Kreuzweg über den Bärenplatz

Weitere Aktionen hat Wirkraum Kirche nicht geplant. Allenfalls führt der traditionelle «Kreuzweg der Gegenwart» (Karfreitag, 12 Uhr, ab Harfenbergstrasse 5) dieses Jahr auch am Bärenplatz vorbei. In den Ostergottesdiensten werden die jüngsten Terroranschläge ebenfalls Thema sein. Roman Rieger: «Wir werden die Opfer in unsere Gebete aufnehmen.»

Wörtlich

Für alle Religionen offen

Wir haben bewusst keine Kirche, sondern einen für alle Religionen offenen öffentlichen Ort gewählt. Auch ein Moslem soll hier seine Betroffenheit ausdrücken können.



Roman Rieger
 Leiter Pastoralen Arbeitsstelle Katholische Kirche St. Gallen

Regeln für Bahnhofsvorfahrt gelockert

Die Bahnhofsvorfahrt auf der Nordseite des Bahnhofs ist unpraktisch und daher umstritten. Haltemöglichkeiten gibt's ausschliesslich in der Tiefgarage. Bis jetzt. Denn nun krebst die Stadt zurück: Sie lockert das strikte Regime für Zubringer etwas.

ELISABETH REISP

Hinter dem Bahnhof gelten ab 1. Mai neue Regeln: Das Halten auf Taxi-Standplätzen ist künftig auch dem privaten Individualverkehr erlaubt, und die Kiss-and-Ride-Plätze in der Tiefgarage sind zehn Minuten lang gratis. Damit hat die Stadt auf Kritik aus der Bevölkerung reagiert.

Kurzparkieren wird günstiger

Die Bahnhofsvorfahrt für den Bahnhof St. Gallen befindet sich atypischerweise im Parkhaus unter der Fachhochschule. Sogenannte Kiss-and-Ride-Plätze sind für jene reserviert, die jemanden auf den Zug bringen oder abholen wollen. Bis anhin waren die ersten fünf Minuten gratis. Viele Autofahrer, die nur jemanden bringen oder abholen wollten, haben auf den Taxiplätzen an der Lagerstrasse gehalten. Aber selbst das kurze Stehenbleiben auf den oft verwaisten Taxi-

Standplätzen büsst die Stadtpolizei sofort. Der Unmut über die strikte Regelung der Bahnhofsvorfahrt hat stetig zugenommen. Die Stadt hat nun zusammen mit der Parkhausbetreiberin Cityparking AG «pragmatische Lösungen» gefunden, wie es in einer Mitteilung heisst.

Nach wie vor sollen jene, die auf Zugreisende warten, ins Parkhaus fahren. Künftig wird es aber nicht mehr so viel kosten. Die ersten zehn Minuten sind gratis, und auch die darauffolgenden Minuten in der Kurzparkierzone sind günstiger. Die neuen Tarife gelten ab 1. Mai und vorläufig bis Ende des Jahres. Mit der nächsten Bauetappe der Bahnhofneugestaltung wird die Situation neu beurteilt.

Auf Taxiplätzen ist Halt erlaubt

Bis zur nächsten Bauetappe werden nämlich die Taxis die Plätze hinter dem Hauptbahnhof wie bisher kaum nutzen. Die



Ein Hinweis auf die Bahnhofsvorfahrt ist jetzt auf die Strasse gemalt.

Stadt hat daher entschieden, das Halten auf den Taxiplätzen auch dem privaten Individualverkehr zu gestatten. Somit ist das Ein- und Ausladen von Personen hinter dem Bahnhof auch oberirdisch wieder möglich. Das Parkieren bleibt hingegen verboten. Zudem haben Taxis Vorrang: Ein von einem Privaten belegter Platz muss gegebenenfalls sofort freigegeben werden. Auch diese Massnahme gilt vorerst bis Ende Jahr. Dann wird sie neu beurteilt. Mit der nächsten Bauphase würden die Plätze von den Taxis benötigt, schreibt die Stadt.

Markierung soll helfen

Ziel ist es aber nach wie vor, dass die Autofahrer für den Personenumschlag in die Tiefgarage fahren. Damit das allen, auch den Ortsfremden, klar wird, hat die Stadt auf der Lagerstrasse eine neue Bodenmarkierung angebracht, die den Weg ins Parkhaus weist.